Ein Historienschmöker so zart wie feinstes Nougat

Frankreich im Jahre 1685: Das Edikt von Fontainebleau sorgt f?r Angst und Schrecken unter den Protestanten. Gem?? der Erkl?rung von K?nig Ludwig XIV. wird der Katholizismus zur Staatsreligion erhoben, der Protestantismus indessen verboten. Jede widerrechtliche Handlung f?hrt zu Gef?ngnisstrafen oder gar Tod. Auch Catherine steht als Anh?ngerin des falschen Glaubens ein ?hnliches Schicksal bevor - es sei denn, sie kann rechtzeitig fliehen. Doch zu ihrem Leid muss sie mit ansehen, wie ihre Schwester Mariette und deren Ehemann abgef?hrt werden. Sie und ihre j?ngere Schwester Julie fangen andernorts ein neues Leben an - allerdings stets mit der Angst, entdeckt zu werden.

In den folgenden Jahren verliert Catherine niemals ihren Traum aus den Augen: Eines Tages m?chte sie eine ebenso gute Konfektmacherin werden wie Pierre, der f?r sein Nougat landesweit bekannt ist. Als wertvollsten Besitz f?hrt Catherine stets ein Rezeptbuch mit sich, das S??speisen, Desserts und Konfektrezepte enth?lt - ein Erbst?ck ihrer verstorbenen Mutter. Es bedarf harter Arbeit und viel Geschick, bis Catherine sich im Land einen Namen macht. Ihr Ruhm zieht allerdings auch Neider an, die den Sturz der jungen Frau herbeisehnen. Zu diesen geh?ren auch ihre einstigen Verfolger, die ihr Ziel auch nach Jahren nicht aus den Augen verloren haben. Abermals droht Catherine alles zu verlieren, was ihr im Leben bedeutet hat.

Kirsten Sch?tzhofer legt mit "Die Konfektmacherin" ein eindrucksvolles Zeugnis davon ab, dass sie mit literarischen Gr??en wie Rebecca Gabl? und Tanja Kinkel durchaus mithalten kann. Bietet sie doch mit diesem Roman einen erstklassigen Historienschm?ker, der so zart zergeht wie feinstes Nougat auf der Zunge. Mit schillernden Farben und in seiner sch?nsten Pracht l?sst die deutsche Autorin das Frankreich der fr?hen Neuzeit auferstehen und macht so Geschichte mit ihren Geschichten erlebbar. Damit ger?t die Lekt?re zu einer lehrreichen wie unterhaltsamen Schulstunde, bei der Langeweile garantiert nicht aufkommt.

Susann Fleischer 17.01.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info